

„Keiner zuhause“

Karikaturen zur EU-Flüchtlingspolitik von Oğuz Peker

Wenn es in der öffentlichen Debatte um das Thema Flucht gen EU-Gebiet geht, hört man vor allem von Menschen, die bereits das Mittelmeer erreicht haben oder gar schon bis nach Deutschland gelangt sind. Leicht kann man den Eindruck bekommen, dass sich die Mehrheit in der EU erst dann für das Thema interessiert, wenn es im wahrsten Sinne des Wortes vor den Toren der „Festung Europa“ als „Problem“ sichtbar wird. Nun könnte man sagen: Aber die Politik will ja nicht nur Grenzen sichern, sondern auch Fluchtursachen bekämpfen. Letzteres hört man tatsächlich immer häufiger. Wenn es nicht bei Lippenbekenntnissen bleibt, wäre dies ein Schritt in die richtige Richtung. Tatsächlich deutet zurzeit vieles darauf hin, dass die EU-Außengrenzen wieder so dicht gemacht werden sollen wie vor dem sogenannten Arabischen Frühling. Abkommen zur Rücknahme bzw. Zurückhaltung von Flüchtlingen mit zahlreichen Staaten verdeutlichen dies. Was immer wieder viel zu kurz kommt: Der „Interessenskonflikt“, in dem sich die EU befindet: Einerseits ökonomisch vielfach von den Ressourcen aus Ländern abhängig, aus denen Menschen unter anderem auch als Resultat der europäischen Handels- und Sicherheitspolitik überhaupt erst zur Flucht gezwungen werden, schaut man andererseits überrascht bis verständnislos auf steigende Flüchtlingszahlen in Richtung EU.



Diesen beinahe schon schizophrenen Zustand bringen die Karikaturen von Oğuz Peker auf den Punkt. In „Keiner zuhause“ behandeln über 30 Karikaturen verschiedene Aspekte, die es im Bereich der EU-Flüchtlingspolitik zu beachten gilt. Dabei geht er unter anderem auch auf wirtschaftspolitische Interessen der EU ein oder aber auch auf den Umstand, dass die zunehmende Grenzsicherung nach außen hin auch zu einer zunehmenden Beschränkung im Inneren führt. Der wachsende Einfluss rechter Parteien und die Art und Weise wie die etablierte Politik als „Getriebene“ darauf reagiert, sind sicher auch vor solchen geistigen Einigelungstendenzen zu sehen. Pekers Karikaturen sagen – wie so oft

bei gelungenen Illustrationen – mehr als 1000 Worte. „Keiner zuhause“ gibt es auch als Ausstellung und kann für entsprechende Kontexte wie Veranstaltungen oder Weiterbildungen rund um das darin behandelte Thema ausgeliehen werden.

Ansicht der Karikaturen unter [https://eine-welt-netz-nrw.de/fileadmin/ewn/data/Themen/Flucht Migration/Ausstellung Oguz Peker Buch.pdf](https://eine-welt-netz-nrw.de/fileadmin/ewn/data/Themen/Flucht_Migration/Ausstellung_Oguz_Peker_Buch.pdf)

Interesse? Dann wenden Sie sich an Dr. Aydin Sayilan (a.sayilan@stadt-duisburg.de)

Mehr zu Themen mit einem Bezug zu globaler (Un)Gerechtigkeit auch unter www.eine-welt-netz-nrw.de | Kontakt: serge.palasio@eine-welt-netz-nrw.de